



Pfarrblatt

St. Georgen/W.

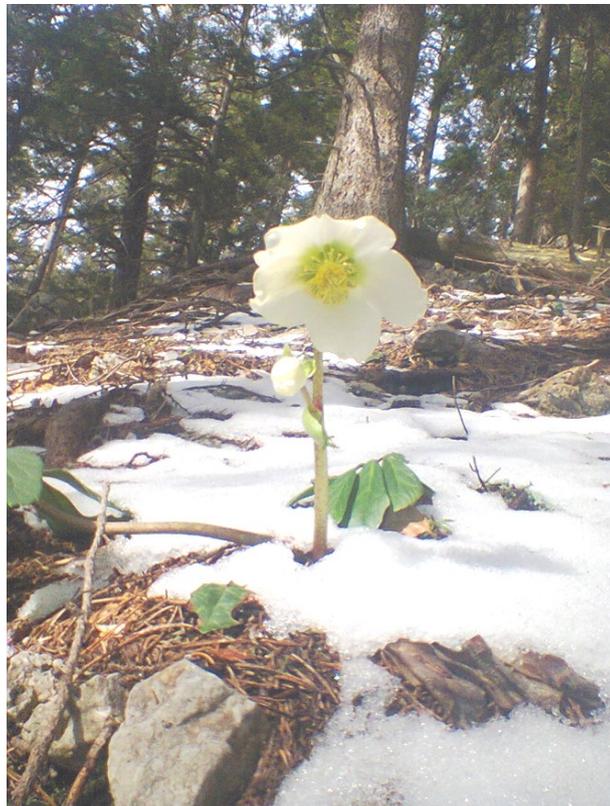
Nr. 1/2016

Karwoche/Ostern 2016

In dieser Ausgabe:

<i>Bevor es losgeht...</i>	S. 2
<i>Wege zum Leben</i>	S. 3
<i>Auf dem Kreuzweg</i>	S. 4
<i>Ostern bricht auf</i>	S. 6
<i>Gottesdienstzeiten</i>	S. 8
<i>Erstkommunion</i>	
<i>Firmung</i>	S. 10
<i>Bücherei</i>	S. 11
<i>Taufen</i>	S. 12
<i>Begräbnisse</i>	S. 13
<i>KFB, Spiegel</i>	S. 14
<i>Jahr der Barmherzigkeit</i>	
<i>Haussammlung</i>	S. 15
<i>EZA</i>	S. 16
<i>Ministranten,</i> <i>Aus der Redaktion</i>	
<i>Kirchenrechnung</i>	S. 17
<i>Pfarrfest,</i> <i>Jakobuskirche Perg</i>	S. 18
<i>Friedhofsverwalter,</i> <i>Wussten Sie,...</i>	S. 19
<i>Jungschar</i>	S. 20

Ostern — Leben bricht auf



**Der Osterbotschaft trauen
österliche Erfahrungen teilen
mit neuen Augen sehen
die Freude des Ostermorgens ausstrahlen
das Licht der Auferstehung entzünden
die verwandelten Wunden wahrnehmen
dem Leben eine Chance geben
für den Frieden Jesu eintreten
lebendige Hoffnung verbreiten
Ostern – jeden Tag neu.**

(Aus: „Aufatmen“ von Ingrid Penner)



Bevor es losgeht...

Jedes Lebewesen, ob Tier, Pflanze oder Mensch, nimmt seinen Anfang. Jedes Mal geschieht aufs Neue ein großes Wunder. Vor nicht einmal drei Monaten haben wir Weihnachten, die Erinnerung an die Geburt Jesu Christi, gefeiert. Er machte keine Ausnahme, als er sich allen Gesetzen der Natur unterworfen hat.

Am Beginn eines neuen Lebens

erwartet uns einst auch der Tod.

Diese Erkenntnis vermittelt uns

sogar Gott selbst. Jesus, sein

Sohn, hat die Mauer des Todes

jedoch durchbrochen. Er hat sich

und dem Leben einen neuen

Weg gebahnt, denn: „Er ist

wahrhaft auferstanden!“ Es liegt

nun an uns, ob wir der Provoka-

tion des Osterglaubens vertrau-

en. Nur soviel: Es hat auch Aus-

wirkungen auf unser Leben!

Über dem Grab Jesu ist kein Gras

gewachsen, weil das Leben tri-

umphierte, sagte der brasiliani-

sche Theologe Leonardo Boff,

und von diesem Leben geben wir

Christen in unserer Pfarre Zeug-

nis.

Gibt es überhaupt ein ewiges

Leben nach dem Tod? Gibt es

dann eine Auferstehung auch für

uns?

Sobald wir den Tod ebenso wie

die Geburt als einen Teil unseres

Daseins in der Welt erkennen,

können wir mit gleichem Recht

sagen: „Wir sterben, um zu le-

ben“. Stellen wir uns der Angst

vor dem Tod, richten wir unse-

ren Blick auf das Leben, und ma-

chen wir uns gerade im österli-

chen Jubel bewusst: „Im Tod ist

Leben“.

Der Glaube, dass Gott uns er-

schaffen hat, um uns das Leben

in Fülle zu schenken, verleiht un-

serem Dasein auf Erden erst

Sinn. Ostern und Auferstehung

sind nicht voneinander zu tren-

nen und gehören zu unserem

menschlichen Leben.

Christus hat uns durch seinen

Tod gezeigt, dass die Liebe alles

übersteigt. Begreifen wir nun,

dass diese Liebe auch den Tod

besiegt. Nach diesen Überlegun-

gen können wir mit voller Über-

zeugung sagen: Der Tod hat

nicht das letzte Wort.

Euch allen wünsche ich ein ge-

segnetes Fest der Auferstehung.

Rafal Czajkowski

Euer Pfarrer

Impressum und

Offenlegung

gem. §24 MedienG

Herausgeber und Redaktion Pfarre St. Georgen/W.,

Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4372 St. Georgen/W.,

Tel. +43 (0) 7954/2272

Redaktionsmitarbeiter Doris Kamleitner, Birgit Klaus,

Josef Paireder, Karin Rumetshofer;

Verantwortlich Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Bankverbindung Raiffeisenbank Mühlviertler Alm IBAN

AT473433000005711072, BIC RZ00AT2L330

Hersteller Druckerei Haider, 4274 Schönau



Wege zum Leben

„Jesus, du zeigst mir Wege zum Leben, du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht“ (Apg 2,28).

Gott hat in seinem Sohn den Weg des Lebens gezeigt und ihn auferweckt vom Tod. In dieser Zeit geschieht ja auch rund um uns die Auferstehung der Natur. Neues Leben bricht auf: in Blumen, Gräsern, Stauden, Bäumchen und Bäumen. Zartes Grün beginnt zu sprießen. Die blühenden Palmkätzchen sind die ersten Boten des Frühlings und es wohnt eine große Kraft in ihnen, mit der sie selbst Minusgraden trotzen. Die Blüten schmücken kahle Äste wie silbrig schimmernde Perlen und sind dabei das Flauschigste, was die Pflanzenwelt zu bieten hat. Ja, selbst in uns spüren wir neue Lebensäfte, die uns neu beleben und uns mit neuem Tatenrang erfüllen. Das, was bis jetzt geschlummert hat und verborgen war, drängt mehr oder minder ungestüm aus uns heraus zu neuem Leben.

Mit seinem millionenfach erwachenden Leben ist der Frühling auch ein Sinnbild der Befreiung. Vom Zwang der Frostperioden erlöst, strecken sich die Blätter dem Licht entgegen, schweben Insekten durch die Lüfte, bauen Vögel ihre versteckten Nester und schmettern frohe Lieder.

Ostern ist auch ein Fest zum Licht

In der Osternacht wird das Licht für die Oster- und Taufkerze in die dunkle Kirche getragen, begleitet vom Ruf: „Christus das Licht!“ Der vom Glauben erleuchtete Mensch lässt sich von Gott führen und sieht die Dinge im Licht Gottes.

Gott sagt „Ja“ zum Leben.



Bei diesem Artikel handelt es sich um einen Auszug aus den Gedanken von Alois Mühlbachler zum Thema. Der gesamte Artikel ist auf der Pfarrhomepage nachzulesen.

von
Alois Mühlbachler

Auf dem Kreuzweg



In jeder Kirche findet man Bilder des Kreuzweges. Darauf ist das Leiden Jesu Christi dargestellt. Unsere Pfarrkirche hat hier eine Besonderheit zu bieten. Sind es traditionell 14 Stationen, so findet man in St. Georgen 15. Die 15. Station zeigt die Auferstehung des Herrn.

Der Kreuzweg begleitet uns nicht nur in der Fastenzeit und besonders in den Kartagen. Auch das Leben ist oftmals vom Kreuzweg begleitet.

Station: Jesus begegnet seiner Mutter



Station: Jesus wird zum Tod verurteilt.

Eine Hiobsbotschaft, ein Schicksalsschlag. Manchmal werden wir aus unserem bequemen Alltag plötzlich herausgerissen und müssen uns einer unangenehmen Situation stellen. Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, Tod, Trennung.

Es zeigt sich, dass wir nicht alleine sind auf diesem Weg. Menschen, die uns am Herzen liegen und denen wir am Herzen liegen, sind bereit uns zu begleiten um uns somit Stütze zu sein.



Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Auch wenn wir im ersten Moment die Augen verschließen und uns zurückziehen wollen, wir müssen uns dem doch stellen. Wir laden unser Kreuz auf uns und machen uns auf den Weg.

Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Manch einer vermag es auch, uns das Kreuz ein Stück weit abzunehmen oder uns mit der Last zu helfen. Wir sind nicht alleine mit unserem Leid.



Station: Jesus fällt zum ersten Mal

Dieser Weg mag oft steinig sein, wir drohen an der Last zu brechen und dennoch gehen wir weiter, stellen uns unserer Aufgabe.

Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Eine kleine Geste und ein bisschen Beistand helfen uns weiter: ein Anruf eines guten Freundes, ein freigeschaufelter Gehsteig, ein ehrliches Erkunden nach unserem Befinden, ein Umarmung, eine Einladung, ein gemeinsamer Spaziergang. Auch wir hinterlassen unseren Mitmenschen etwas: das Gefühl, geholfen zu haben, unterstützt worden zu sein. Das Gefühl, nicht alleine zu sein.

Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



Dennoch ist die Last für uns schwer und wir drohen vielleicht ein weiteres Mal zu fallen. Wir bemühen uns stark zu sein, trotzdem ist es müßig und wir hadern mit unserem Schicksal.

Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen



Auf unserem Weg begegnen wir Menschen, die Mitleid haben, die mit uns mitleiden und uns somit zeigen wollen, dass wir nicht alleine sind. Mitleid kann unseren Weg noch zusätzlich erschweren, lähmt uns vielleicht. Echtes Mit-Leiden von Menschen kann aber auch Hoffnung geben.

Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Ein Rückschlag wirft uns vielleicht zurück. Wir fragen uns, wie lange wir noch durchhalten müssen und was uns noch erwarten wird.

Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Vielleicht kommt ein Zeitpunkt, an dem wir uns nackt vorkommen, wo wir uns in unserem Leid bloßgestellt fühlen vor unseren Mitmenschen.

Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Unser Schicksal scheint uns zu brechen, es scheint als wäre alles verloren.

Station: Jesus stirbt am Kreuz

Wir geben auf.

Station: Jesus wird vom Kreuz genommen

Und doch fühlen wir uns getragen. Wieder sind es Mitmenschen, die uns auffangen. Aber noch mehr Kraft gibt uns das Wissen, dass Gott uns begleitet und selbst in schweren Zeiten bei uns ist.

Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Wir nehmen Abschied und trennen uns von unserem Leid und unserem Schmerz.

Station: Jesus ist auferstanden!

Gott hat uns getragen und ist uns beigestanden. Wir haben die Situation gemeistert, sehen wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Wir schöpfen neue Energie. **Leben bricht auf.**



von Karin Rumetshofer



... zur Karwoche

Ostern- Leben bricht auf

Das Osterfest ist das bedeutendste Fest des Christentums. Wir dürfen die Liebe Gottes spüren, er hat seinen Sohn hingegeben um uns zu retten. Jesus bezwingt den Tod und ist auferstanden. Das Grab ist leer - das gibt uns die Hoffnung, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist.

Mit der Feier des letzten Abendmahles am Gründonnerstag beginnen die drei heiligen Tage.

Gründonnerstag - eine Tischgemeinschaft, die über den Tod hinaus Halt gibt



„Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand an und umgürtete sich mit einem Leintuch. Dann

goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leintuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.“ (Joh 13,1-15)

Bei einem gemeinsamen Abendessen verabschiedet sich Jesus nicht etwa von seinen Freunden. Vielmehr schenkt er ihnen eine Zukunftsperspektive, damit sich seine Jünger an ihn erinnern und in seinem Namen seine Botschaft weitertragen können. Dann macht er sich auf den Weg, um sich seiner Bestimmung zu stellen.

Karfreitag - Erlösung beginnt

„Es ist vollbracht“ (Joh 19,30)
Nach einem langen und beschwerlichen Kreuzweg wird Jesus ans Kreuz genagelt und stirbt. Das Leiden hat ein Ende, es scheint, als sei alles verloren und vorbei. Trauer und Verzweiflung machen sich unter seinen Freunden breit.



Karsamstag - in den Wurzeln regt sich neues Leben



„Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben dahingebe, um es wieder zu empfangen.“ (Joh.10, 17)

Im Tod beginnt die Erlösung. Was auf den ersten Blick paradox wirkt, vielleicht nicht nachzuvollziehen ist, beweist uns Gott unser Vater durch die Auferstehung seines Sohnes. Vielleicht ist das vergleichbar mit der Natur. Wenn die Blumen im Winter auch noch nicht blühen, so sammelt sich doch in ihren Wurzeln schon Leben und Kraft für das Erblühen im Frühling. Die Freunde Jesu fassen wieder Hoffnung für die Zukunft und die Botschaft Christi.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert

und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.“ (Lk 24,1-12)

Ostersonntag - Leben bricht auf

„Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war... Da ging auch der andere Jünger hinein; er sah und glaubte.“ (Joh 20, 1-9)

Das Grab ist leer, Jesus ist von den Toten auferstanden- mit dem Tod ist nicht alles vorbei und zu Ende, neues Leben hat begonnen.



**Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.
Halleluja, Jesus lebt.**

von
Karin Rumetshofer



Pfarrkalender

Gottesdienstzeiten

Sa,	19. März	19:00	Vorabendmesse
So,	20. März	9:30	Palmsonntag, Beginn bei der Wimmer-Kapelle
Do,	24. März	19:00	Gründonnerstag – Feier vom letzten Abendmahl
Fr,	25. März	15:00	Karfreitag – Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa,	26. März	20:00	Karsamstag – Feier der Osternacht
So,	27. März	8:00	Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn
Mo,	28. März	9:30	Ostermontag
Sa,	2. April	19:30	Vorabendmesse
So,	3. April	9:30	Barmherzigkeitssonntag – musikalisch gestaltet vom Musikverein
Sa,	9. April	19:30	Vorabendmesse
So,	10. April	8:00	gestaltet vom Kameradschaftsbund
Sa,	16. April	19:30	Vorabendmesse
So,	17. April	9:30	Wortgottesdienst
Sa,	23. April	19:30	Feier Patrozinium – gestaltet vom Kirchenchor
So,	24. April	8:00	Sonntagsmesse
			Georgi-Ritt
Sa,	30. April	9:00	Krankenmesse + Krankensalbung
So,	1. Mai	9:30	Florianimesse
Mi,	4. Mai	19:00	Bittprozession, anschließend hl. Messe
Do,	5. Mai	9:00	Christi Himmelfahrt – Erstkommunion
Fr,	6. Mai	7:00	Bittprozession, anschließend hl. Messe
Sa,	7. Mai	19:30	Vorabendmesse
So,	8. Mai	8:00	Sonntagsmesse – Muttertag
Sa,	14. Mai	19:30	Vorabendmesse
So,	15. Mai	9:30	Pfingsten – Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes
Mo,	16. Mai	9:30	Pfingstmontag

Sa,	21. Mai	19:30	Vorabendmesse
So,	22. Mai	9:00	Jubeltrauungen
Do,	26. Mai	8:30	Fronleichnamsmesse, anschließend Prozession
Sa,	28. Mai	19:30	Vorabendmesse
So,	29. Mai	9:30	Wortgottesdienst
Sa,	4. Juni	19:30	Vorabendmesse
So,	5. Juni	8:00	Wortgottesdienst
Sa,	11. Juni		Keine Abendmesse (Chorausflug)
So,	12. Juni	9:30	Sonntagsmesse – Pfarrfest
Sa,	18. Juni	9:30	Firmung (keine Abendmesse)
So,	19. Juni	8:00	gestaltet vom Roten Kreuz
Sa,	25. Juni	19:30	Vorabendmesse
So,	26. Juni	9:30	gestaltet von den Senioren
Sa,	2. Juli	19:00	Bergmesse (Jugendtankstelle MV Alm)
So,	3. Juli	8:00	Sonntagsmesse
Fr,	8. Juli	7:50	Wortgottesdienst der VS—Schluss
		9:00	Schlussmesse der NMS
Sa,	9. Juli	19:30	Vorabendmesse
So,	10. Juli	9:30	Sonntagsmesse
Sa,	16. Juli	19:30	Vorabendmesse
So,	17. Juli	8:00	Sonntagsmesse
Sa,	23. Juli	19:30	Vorabendmesse
So,	24. Juli	9:30	Sonntagsmesse
Sa,	30. Juli	19:30	Vorabendmesse
So,	31. Juli	8:00	Sonntagsmesse
Sa,	6. Aug.	19:30	Vorabendmesse
So,	7. Aug.	9:30	Sonntagsmesse
Sa,	13. Aug.	19:30	Wortgottesdienst
So,	14. Aug.	8:00	Sonntagsmesse
Mo,	15. Aug.	8:00	Hochfest Maria Himmelfahrt
Sa,	20. Aug.	19:30	Vorabendmesse
So,	21. Aug.		Anbetungstag
		8:00	Aussetzung des Allerheiligsten
		9:30	Hl. Messe
		17:00	Schlussandacht mit euchar. Segen
Sa,	27. Aug.	19:30	Vorabendmesse
So,	28. Aug.	8:00	Sonntagsmesse

von
Eva Offenthaler





Aus dem Pfarrleben

Firmvorbereitung 2016

14 junge Menschen aus unserer Als Glaubende und Suchende Pfarre bereiten sich heuer auf sind wir gemeinsam unterwegs, das Sakrament der Firmung vor. um uns bewusst für Jesus und Sie werden dabei von Doris seine Kirche zu entscheiden. Baumgartner, Birgit Paireder und Begleiten wir unsere Jugendlichen im Gebet um eine gesegnete Elisa Tober begleitet. te Zukunft.



Erstkommunionvorbereitung 2016



die Freude über die verzeihende Liebe Gottes gefeiert und geteilt.

Romana Buchberger, Karin Hundegger, Doris Lumetsberger, Isabella Schnabel und Anna Lumetsberger begleiten als Tischmütter die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion. In kleinen Gruppen werden,

Wenn die Botschaft vom barmherzigen Vater zum Fest wird

22 Erstkommunionkinder durften im Rahmen ihrer Erstbeichte die befreiende Botschaft „ALLES IST WIEDER GUT“ erfahren. Beim gemeinsamen Singen, Spielen und Jausnen im Pfarrheim wurde

den, neben dem Religionsunterricht in der Schule, auch auf diesem Weg Erlebnisse möglich gemacht. Hier erfahren die Kinder die Nähe Gottes. Allen Tischmüttern ein herzliches Danke für ihren Einsatz.

von
Erni Paireder

Treffpunkt Bücherei

Aufgepasst – liebe Kinder!

Am **Sonntag, den 3. April 2016**, laden wir euch zu einem aufregenden und lustigen Erzähltheater mit den **drei kleinen Schweinchen** ein.

Treffpunkt: 09:30 Uhr, Öffentliche Bibliothek

Natürlich gibt es bei diesem Abenteuer auch eine kleine Überraschung für jedes Kind! Wir freuen uns auf dein/euer Kommen!

TREFFPUNKT BÜCHEREIKAFFEE

Unsere Termine vor der Sommerpause:

Freitag, 29. April 2016

20. Mai 2016

24. Juni 2016

jeweils von 8.00 bis 10.00 Uhr
in der Bibliothek

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Besuchen Sie uns auf unserer
Homepage:

www.stgeorgenamwalde.bvoe.at



Infos der Bücherei

Buchtipps

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

(Art. 1, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)

„Einbruch der Wirklichkeit“ von Navid Kermani

Zu Fuß, in Bussen, Gefängniswagen oder Sonderzügen zieht ein langer Flüchtlingstreck von der griechischen Insel Lesbos in Richtung Deutschland. Navid Kermani war im Herbst 2015 auf dieser "Balkanroute" unterwegs. In seiner einfühlsamen Reportage berichtet er davon, warum die Welt der Krisen und Konflikte, die wir weit vor den Toren Europas

wähnten, plötzlich auch unsere Welt ist.

Navid Kermani beschreibt die Lage an der türkischen Westküste, wo Tausende Flüchtlinge in erbärmlichsten Verhältnissen auf eine unsichere Überfahrt warten. Er hat auf Lesbos die Ankunft derer beobachtet, die es geschafft haben und nun einen Kulturschock erleben. Er hat mit Helfern und Politikern gesprochen, vor allem aber mit den Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern: Was treibt sie fort, und warum wollen sie alle nach Deutschland? Auf meisterhafte Weise macht er an unscheinbaren Details deutlich, welche kulturellen und politischen Konflikte die Menschen buchstäblich in Bewegung setzen – und wie Europa auf die Flüchtlinge reagiert.

Für die Bücherei:
Eva Haas



Durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen



Alexander Rumetshofer
get. 29.11.2015
Eltern: Barbara Rumetshofer und
Christian Temper



Dominik Kern
get. 27.12.2015
Eltern: Veronika Kern und
Georg Temper



Sabrina Kern
get. 24.1.2016
Eltern: Regina Kern und
Daniel Rumetshofer



Yannik Christian Paireder
get. 6.2.2016
Eltern: Adelheid Kurzbauer und
Markus Paireder



Sarah Temper
get. 7.2.2016
Eltern: Elisabeth Temper und
Andreas Jung



Melanie Simone Sponseiler
get. 13.2.2016
Eltern: Anita und
Andreas Sponseiler



Marlene Honeder
get. 6.3.2016
Eltern: Andrea und
Bernhard Honeder



Matheo Kern
get. 12.3.2016
Eltern: Katharina und
Markus Kern

*Im Gebet gedenken wir
unseren Verstorbenen*



Bruno Genswaidler
Schulgasse 1
* 16.7.1937
† 20.11.2015



Anna Reder
Riedl 2
* 26.7.1924
† 18.11.2015



Ambros Klammer
Ottenschlag 43
* 27.9.1934
† 6.12.2015



Rosina Peböck
Lindnerstr. 13
* 5.2.1929
† 8.1.2016



Emmerich Ebner
Haruckstein 54
* 29.2.1932
† 14.2.2016



**Hildegard
Lumetsberger**
Jörgenberg 12
* 24.11.1924
† 10.3.2016

von
Doris Kamleitner



Neues von der KFB

von
Herta Schartmüller

Katholische Frauenbewegung

Das Team der KFB lädt alle Mitglieder am
20. Mai um 19:30
zur **Maiandacht**
mit anschließender Agape
bei der Kapelle in Henndorf ein.

Der letzte **Pfarrkaffee** für diese
Saison findet am 10. April statt.

Ein herzliches **Vergelt's Gott** für
die Spenden beim Familien-
fasttag.



Spielgruppennews

In unseren Eltern-Kind-Gruppen
habt ihr die Möglichkeit, regel-
mäßig besondere Zeit mit eurem
Kind zu verbringen. Beim ge-
meinsamen Spielen, Basteln,
Entdecken, Singen, Feiern usw.
könnt ihr neue Kontakte zu an-
deren Eltern knüpfen und euch
an der Einzigartigkeit eures Kin-
des erfreuen! In einer Eltern-

lingskind mit seiner Mama unse-
re Spielgruppe.

Am **Faschingsdienstag** veranstal-
teten wir eine gruppenübergrei-
fende Faschingspielgruppe.

Auch heuer haben wir am **Lieb-
stattsonntag**, vor und nach der
Hl. Messe, wieder selbst geba-
ckene und verzierte Lebkuchen-
herzen zum Verkauf angeboten.
Vielen Dank an alle, die uns
durch den Kauf der Lebkuchen-
herzen immer unterstützen!

Kind-Gruppe ermög-
licht ihr eurem Kind,
sich aus eigenem An-
trieb und in eigenem
Rhythmus zu entwik-
keln.

*Euer SPIEGEL-Team
Verena, Renate und Anita*

Seit Anfang Februar
laufen **4 Spielgruppen**
mit insgesamt 29 Kin-
dern. Erstmals be-
sucht auch ein Flücht-



von
Anita Steiner

Barmherzigkeit—ein Geschenk Gottes an uns, ein Auftrag für uns

Vor vielen Jahren gab mir meine Mutter eine Zeitschrift zum Lesen. Ich las mit zunehmendem Interesse die Lebensgeschichte der 1905 in Polen geborenen Schwester Faustyna. Sie lebte sehr einfach und starb schon mit 35 Jahren.

Dieser Ordensfrau war durch Jesus die Berufung geschenkt worden, die Menschheit zu einem großen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit zu führen. Beim Lesen dieser Lektüre wurde mir zum ersten Mal bewusst, wie (über-)lebenswichtig die Barmherzigkeit Gottes für uns Menschen ist.

Vater und Mutter, die ihr Kind von Herzen lieben, werden es niemals verstoßen und ihm immer wieder verzeihen, wenn es um Verzeihung bittet – egal was passiert ist.

So verhält es sich, in meiner Vorstellung, auch mit der Barmherzigkeit Gottes. Er wird uns immer wieder seine barmherzige Liebe schenken, wenn wir aufrichtig um Vergebung bitten und auf seine Worte vertrauen. Mir wurde aber auch bewusst, dass wir Menschen verpflichtet sind, zueinander barmherzig zu sein → zuhören, trösten, Mut machen, verzeihen, teilen, helfen, füreinander beten

Papst Franziskus hat das Kirchenjahr 2015 – 2016 zum „Jahr der Barmherzigkeit“ erklärt. Er ermuntert uns, als Kirche Barmherzigkeit zu leben.

Als Aktivität zum „Jahr der Barmherzigkeit“ findet am 3. April die Messe zum Barmherzigkeitssonntag statt.



Aus dem
Pfarrgemeinderat



von
Christa Grudl

Haussammlung

Der Caritas-Ausschuss der Pfarre möchte eine **Änderung bei der Haussammlung** mitteilen.

Heuer werden erstmals keine Haussammler kommen und die Kuverte, welche sich im Pfarrblatt befinden, abzuholen.

Die Kuverte mit den Spenden können im April in der Kirche in die Opferkästen im Mittelgang und im Läuthaus abgegeben werden.

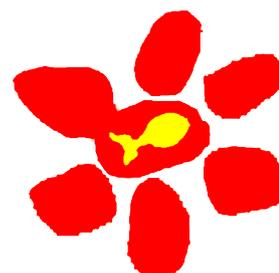
Es besteht aber auch die Möglichkeit, sie den jeweiligen Pfarrblattausträgern zu bringen oder

sie in der Pfarrkanzlei persönlich abzugeben.

Die Verantwortlichen der Pfarre hoffen, trotz der Änderung, wieder Menschen in Not in Oberösterreich helfen zu können.

Vielen herzlichen Dank.

Danken möchten wir auch den Sammlerinnen und Sammlern, die in den vergangenen Jahren mitgeholfen haben die Spenden von den Haushalten abzuholen.



Aus dem
Fachausschuss Caritas

von
Herta Schartmüller



NATÜRLICH FAIR

EZA-Gruppe - Dritte Welt und wir

Denk daran: Eine Tasse FAIRTRADE-KAFFEE am Morgen kann viel verändern!



Wir stellen uns vor:

In Österreich gibt es EZA seit 45 Jahren und seit ca. 25 Jahren in St. Georgen am Walde. EZA fördert durch den fairen Handel mit Lebensmitteln und Waren aller Art die Entwicklung in den ärmsten Ländern. Durch den Kauf von fair gehandelten Produkten wird es möglich, dass die Arbeiter/-innen einen gesicherten Arbeitsplatz haben und einen gerechten Lohn erhalten.

Derzeit engagieren sich bei der EZA-Gruppe: Christine Haider, Helene Baireder, Romana Buchberger, Edeltraud Gundacker, Verena Hillinger, Karin Hundegger, Maria Peböck, Martina Raffetseder, Sepp Paireder

DANKE an alle, die EZA das ganze Jahr hindurch mit dem Kauf von FAIRTRADE-Produkten in der Bibliothek und beim Weihnachtsmarkt unterstützen.

Immer wieder unterstützen wir auch gezielt Projekte wie z. B.: den Bau eines Pfarrzentrums der Pfarre von Fr. John Mojo in Ma-

lawi. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Hier am Bild Fr. John bei seinem Besuch in St. Georgen am Walde zu Allerheiligen 2014.



In einem Brief bedankt er sich herzlich für die Spenden.

Er schreibt:

„Dear all friend in St. Georgen am Walde. I write to express my sincere thanks for the money contribution you gave me amounting to 2500 Euros plus the Mass stipends when I was there with you and after I had left. It was my second time for me to be in St. Georgen am Walde. I always feel very warmly welcome there....

The money has helped to buy some cement for constructing the Parish priests House which is under construction for the last two years now. We are unable to finish quickly due to lack of resources. Your contribution has helped us to advance with the construction of the house.

Once again to all of you who contributed to this cause. I say THANK YOU VERY MUCH AND BE ASSURED OF MY PRAYERS.”

von
Martina Raffetseder

Faschingsgaudi bei den Minis!

Mit viel Spiel, Spaß und Musik ging bei unserer Faschings-Ministranten-Stunde die Post ab. Auch der leckere Faschingskrapfen durfte nicht fehlen.

Übrigens: Ministrant / Ministrantin werden kann man jederzeit. Auch wenn du schon älter bist und gerne Ministrant/in werden möchtest, melde dich im Pfarrhof oder bei mir unter der Nummer 07954/2336.

Es würde uns freuen wenn gerade **DU** unsere Gruppe verstärken würdest.



Ministrantennews

von

Bettina Kloibhofer

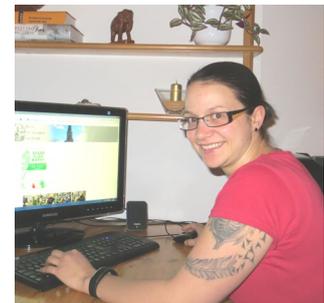
Jedem Ende wohnt ein Anfang inne...

Dreimal im Jahr erscheint unser Pfarrblatt derzeit: Ostern, Beginn der Sommerferien und Weihnachten. Vor diesen Terminen beginnt schon die Arbeit: Artikel verfassen und sammeln, Themen überlegen und fixieren,... Leider müssen wir uns mit dieser Ausgabe von einem Mitglied des Pfarrblattteams verabschieden. Karin Kamleitner hat mehrere Jahre unser Team unterstützt.

Liebe Karin!
Danke für deine Arbeit und dein Engagement in unserer Pfarre.
Wenn DU gerne im Pfarrblattteam mitarbeiten möchtest, bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Falls es für ein nächstes Pfarrblatt einen Beitrag gibt, freuen wir uns, wenn du uns diesen an die Mailadresse pfarrblatt4372@gmx.at sendest.



Aus der Redaktion



Kirchenrechnung

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2015 liegt nun vor. Hiermit möchten wir einige Eckdaten aus der aktuellen Kirchenrechnung veröffentlichen:

Einnahmen	€ 54.524,00
<u>Ausgaben</u>	<u>€ 25.690,00</u>
Vermögen	€ 28.834,00

Aufwand Heizkosten (gesamt)	€ 8.947,00
Einnahmen Heizkostensammlung	€ 8.540,00
Einnahmen Tafelsammlung	€ 11.138,00
Einnahmen Kirchenbeiträge retour	€ 14.367,00



Aus dem
Pfarrgemeinderat

von
Birgit Klaus





Aus dem
Pfarrgemeinderat

von
Birgit Klaus

Pfarrfest am 12.6.2016

Gott lädt uns ein zu seinem Fest, lasst uns gehen ...

... und der Pfarrgemeinderat würde sich freuen, wenn ihr die Einladung zum Pfarrfest annehmt.

Feiern wir dieses Fest gemeinsam, verbringen wir in gemütlicher Runde einen schönen Tag als Pfarrgemeinde!

Wir beginnen das Pfarrfest traditionell mit einem **Festgottesdienst um 9.30 Uhr.**

Weiter geht es dann im Pfarrsaal, wo folgendes Programm auf euch wartet:

Pfarrfest-Programm:

Frühschoppen mit den Georgi Buam

ab 14.00 Uhr **Buntes Nachmittagsprogramm**

Kinderprogramm:

- Kinderbetreuung durch Spielgruppe und Jungschar
- Hüpfburg
- Gratis-Saft für die Kleinen auf der Spielwiese

Wie immer wird mit Getränken und Essen (Grillhendl, Kotelett, Bratwürstel, ...) für das leibliche Wohl gesorgt, ein reichhaltiges Mehlspeisenangebot und EZA-Kaffee werden angeboten.

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf euren Besuch!

Aus dem Dekanat
Perg

von Dechant
Konrad Hörmanseder

600 Jahre Jakobuskirche Perg

1416 wird erstmals eine Kapelle in Perg erwähnt, die dem Hl. Jakobus dem Älteren geweiht ist. 2016 begehen wir in der Stadtpfarre Perg also ein besonderes Jubiläum.

Den 600. Geburtstag unserer Stadt-pfarrkirche feiern wir in der Stadtpfarre Perg mit einem großen Fest am **Sonntag, 1. Mai 2016**. Den Festgottesdienst um 10:00 Uhr wird Bischof Dr. Manfred Scheuer mit uns feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Pfarre zu einem Pfarrfest ein.

Besonders freuen wir uns über zahlreiche Besucher aus den

Nachbarpfarrten! Einige Pilgergruppen aus den umliegenden Pfarren haben bereits ihr Kommen zugesagt, liegt Perg doch am alten Jakobsweg, der nach Santiago de Compostela führt.

Auf dein/Ihr Kommen freut sich im Namen der Pfarre Perg Dechant Konrad Hörmanseder.

Pilgerreise mit der Pfarre Perg nach Mazedonien – Albanien – Montenegro – Kroatien, **von 7. – 14. Juni 2016.**

Geistliche Leitung:
Dechant Konrad Hörmanseder.
Nähere Infos bzw. Anmeldung im Pfarrbüro Perg.

Der Friedhofsverwalter gibt bekannt, ...

Liebe St. Georgnerinnen, liebe St. Georgner!

Ein Jahr meiner Tätigkeit als Friedhofsverwalter ist vorbei. Ich danke euch für die gute Zusammenarbeit. Nur so konnten wir Vieles problemlos erreichen. Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei den Betrieben und bei den Einzelpersonen, die mich bei der Arbeit und auch mit Geldspenden bei verschiedenen Sanierungsarbeiten unterstützt haben.

Der materielle Wert beträgt etwa € 3 300.-

Es sind auch für heuer wieder diverse Sanierungsarbeiten geplant, z.B. Aufbahrungshalle außen neu malen, Grabstein-

lagerplatz sanieren usw.

Wenn es Zeit und Geld erlauben, wird auch das alte Totenhaus saniert.

Ich bitte euch auch heuer wieder um Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Unterstützung gewährt haben:

Malermeisterin Bauer Sonja

Bäckerei Eletzhofer

Sparkasse St. Georgen/Walde

Wirtschaftsbund St. Georgen

Steinmetz Stein Brunner

Steinmetz Steinkellner

Sägewerk Furtlehner Dorfstetten

Wepper Johann

Gruber Karl

Lumetsberger Franz

DANKE!



Aus dem Pfarrleben

von Friedhofsverwalter
Franz Lenz

Wussten Sie,...

..., **dass** zu Beginn der Osternacht vor der Kirche ein Osterfeuer entzündet wird? Anschließend wird die Osterkerze damit entfacht, mit der der Priester das Licht in die dunkle Kirche bringt.

..., **dass** die Ministranten in den Kartagen drei Mal täglich zum Gebet „ratschen“: um 6.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 19.00 Uhr?

..., **dass** die Familie Mühlbacher (Lois und Greti) seit 18 Jahren die Osterkerze für die Pfarre spendet?

..., **dass** die Speisenweihe in der Osternacht und am Ostersonntag eine uralte Tradition ist und der gemeinsame Verzehr der Speisen in den Familien als Zeichen der christlichen Tischgemeinschaft und als Auferstehungsfeier im kleinen Kreis gilt?

..., **dass** die einzelnen Speisen für die Speisenweihe in einem Zusammenhang mit der Auferstehung Christi stehen und folgende Bedeutungen haben:

Brot: Zeichen dafür, dass Jesus Christus das lebendige Brot ist, das vom Himmel herabgekommen ist. Osterbrot steht als Zeichen der Stärke und des gemeinsamen Mahles.

Lamm (Fleisch): Symbol der Erlösung.

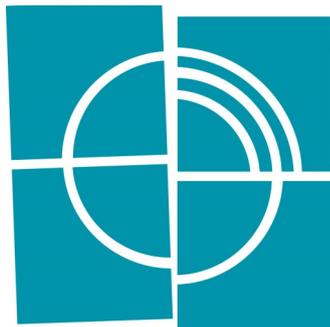
Salz: Die Auferstehung gewährt unzerstörbares, göttliches Leben.

Eier: Symbol von Neubeginn und Liebe.

Kren: Sinnbild der „Bitterkeit“ des Lebens und für die Überwindung der Leiden. (Quelle: Kirchenzeitung Linz)



von
Birgit Klaus



Jungcharnews

Unsere neuen Jungschargruppen



Die Jungchar gestaltete am 6.3. den Sonntagsgottesdienst und feierte die Aufnahme von 18 neuen Jungscharkindern in ihre Gemeinschaft.

Terminvorschau:

Badetag:

Samstag, 30. April 2016

Jungcharlager:

25. Juli bis 30. Juli 2016

Die neuen **Jungschargruppen** und ihre **Leiter** stellen sich vor:



Mein Name ist **Ulla Windhager**, ich bin 16 Jahre alt und mache derzeit eine Lehre als Industriekauffrau in der voestalpine. In meiner Gruppe sind 10 motivierte Mädls und gemeinsam sind wir „**Die gelben Küken**“. Zusammen verbrachten wir schon viele lustige Heimstunden und ich freue mich auf weitere aufregende Erlebnisse.



Mein Name ist **Jakob Norman**. Ich bin 16 Jahre alt und besuche die Handelsakademie Perg. Ich bin leidenschaftlicher Fußballspieler und Schuhplattler. In meiner Gruppe sind 9 wilde Burschen und zusammen nennen wir uns „**Die schlauen Füchse**“. Wir haben bereits viel Schönes erlebt und ich freue mich auf viele weitere Jungcharstunden und -lager.



Die schlauen Füchse
von
Katharina Huber



Die gelben Küken